

Abschlussbericht für das Auslandssemester

<u>Fachbereich (h_da):</u>	Wirtschaft
<u>Studiengang (h_da):</u>	Quantitative Asset and Risk Management
<u>Studienniveau:</u>	Master
<u>Gastland:</u>	Polen
<u>Gasthochschule:</u>	University of Economics
<u>Zeitraum (von/bis):</u>	28.09.2019 – 09.02.2020

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts:

Mein Aufenthalt in Polen ist sehr positiv zu bewerten. Es ist für mich persönlich eine neue Erfahrung gewesen. Ich habe viele Menschen aus verschiedenen Kulturen und Teilen Europas kennengelernt. Diese sehr intensive Zeit werde ich niemals vergessen und schaue auf eine sehr positive Erfahrung zurück.

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes

Auswahl der Hochschule:

Ich habe mich für die Hochschule entschieden, da diese eine passende Ergänzung zu meinem Studium an der Hochschule Darmstadt war. Mir war es wichtig, dass der Master vollständig auf Englisch gehalten wurde. Diese Wirtschaftshochschule ist eine der führenden in ganz Polen. Die Bewerbung war zudem fachbereichsfremd und die Chancen in Polen einen Platz zuzubekommen dementsprechend höher. Die Kommunikation mit dem International Office auf beiden Seiten verlief sehr gut. Mithilfe eines Onlineportals der Gasthochschule konnten Dokumente sehr einfach ausgetauscht werden. Zu Letzt ist es auch finanziell eher ein günstigeres Land.

Wohnungssuche:

Bei der Wohnungssuche habe ich mich für das angebotene Wohnheim entschieden und es mir damit sehr einfach gemacht. Es ist günstig (120 € im Monat) und hat für jeden Studierenden Platz. Der Nachteil ist, dass es ein Stück außerhalb von der Innenstadt war (ca. 30 min mit dem Bus, der zu den Hauptzeiten alle 10 Minuten kommt) und ab und an sich ein Zimmer teilen muss. Für mich persönlich stellte das kein Problem dar. Die Räume sind mit dem notwendigsten ausgestattet und für den kurzen Zeitraum völlig ausreichend. Ein Supermarkt und Fitnessstudio sind in

unmittelbarer Nähe sowie ein günstiges Restaurant. Auch in der Innenstadt gibt es privat Räume zu mieten, die jedoch ein wenig mehr kosten.

Versicherung:

Eine spezielle Krankenversicherung ist nicht nötig, jedoch habe ich aus Sicherheitszwecken eine Auslandskrankenversicherung abgeschlossen.

Sonstiges:

Falls die Einreise mit dem Flugzeug stattfindet, dann sind 2 Flughäfen in der Nähe (Kattowitz und Krakau). Von beiden fahren Busse direkt in die Innenstadt nach Kattowitz. Da ich im Wintersemester dort war, sollte die richtige Kleidung eingepackt werden, da es dort sehr kalt werden kann.

2. Formalitäten vor Ort

Telefon- und Internetanschluss:

Dadurch, dass ich im Wohnheim gelebt habe, war der Internetanschluss schon vorhanden. Das Problem jedoch ist, dass es kein WLAN in dem Wohnheim gibt, sondern einen LAN-Anschluss. Deshalb sollte ein LAN-Kabel mitgebracht werden. Mithilfe dieses Kabels kann der Laptop am Internet verbunden werden und einen Hotspot einrichten, damit ist das WLAN-Problem gelöst. Ein Telefonanschluss ist dort nicht möglich. Viele haben sich auch eine polnische SIM-Karte besorgt, da für 10 € schon 50 GB Internet pro Monat gibt.

Sonstiges:

Für alle organisatorischen Dinge, die mit dem Erasmus zu tun haben wird einem immer im International Office geholfen. Des Weiteren wird jedem Studenten ein persönlicher Mentor zugewiesen, den ebenfalls alles gefragt werden kann. Es kann vor allem am Anfang hilfreich sein bei Fragen, die man hat. Die Mentoren planen ebenfalls auch Freizeitaktivitäten an denen man sich beteiligen kann.

3. Studium

Corporate Social Responsibility:

In diesem Fach ging es um die Unternehmensverantwortung von Unternehmen. Dieser Kurs wurde, wie alle anderen auch, in Englisch unterrichtet. Es war ein sehr interessanter Kurs, da wir viele Diskussionen über unterschiedliche Themen haben. Der Professorin war eine Beteiligung am Kurs äußerst wichtig. Das ging sehr gut, da

wir nur eine kleine Gruppe waren. Um den Kurs jedoch vollständig zu bestehen, musste ein Bericht geschrieben werden über eine CSR-Initiative von einem Unternehmen nach Wahl und diese in einer Präsentation vorstellen. Für mich persönlich war es eines der spannendsten Fächer, da dort der aktive Part eine hohe Rolle gespielt hat und das Thema sehr interessant war.

Transport and Logistics:

In diesem Fach ging es, wie der Titel schon sagt, um die Grundlagen von dem Transport- und Logistikwesen. Dabei wurden jede Woche Study Cases erstellt und man hat einen guten Einblick in die Materie bekommen. Alle Aufgaben, die erfüllt wurden, haben schon Punkte zu Endnote beigebracht. Dazu gab es noch einen kurzen Test in der letzten Stunde. Auch hier war die aktive Rolle sehr gut und der Professor hat die Vorlesungen sehr interessant gestaltet.

Business Communication:

In diesem Kurs wurde viel über das Thema Kommunikation gesprochen. In welchen Formen sie auftreten kann und wie die Kommunikation in den einzelnen Ländern stattfindet. Dazu haben wir wöchentlich Präsentationen gehalten. Zum Ende hin wurde eine Klausur geschrieben.

Leadership skills training: Leader's toolkit:

In diesem Kurs haben wir fast schon spielerisch Methoden zum Führen gelernt. Zudem wurde immer wieder herausgearbeitet was einen guten Leader in einem Unternehmen ausmacht. Des Weiteren haben wir immer wieder Selbsttest gemacht, um herauszufinden welche Art von Person wir sind. Zum Ende wurde auch hier wieder eine Klausur geschrieben.

Green Investment:

Green Investment hat sich mit den Grundlagen der VWL beschäftigt und wie die Umwelt auf die klassische VWL einwirkt. In dieser Vorlesung gab es leider keinen aktiven Part und am Ende eine klassische Klausur.

International Entrepreneurship:

In diesem Fach haben wir viel über unterschiedliche Unternehmenskulturen und Gründungskulturen gesprochen. Wir haben mit dem Global Entrepreneurship Monitor gearbeitet. Dort haben wir verschiedene Länder nach unserer Wahl untersucht und einen Report erstellt. Zum Ende haben wir diesen noch vorgestellt in Form einer Präsentation. Es war spannend zu sehen welche Unterschiede zwischen den Ländern herrschen.

Betreuung durch die Gasthochschule:

Der Campus besteht aus mehreren Gebäuden die alle fußläufig zu erreichen sind von der Tramhaltestelle aus. Von der Innenstadt sind es ungefähr 10 Minuten mit der Tram die alle paar Minuten abfährt. Zudem ist im Hauptgebäude eine Bibliothek, wo immer Platz zum Lernen ist. Mit Hilfe eines wöchentlichen Updates der Stundenpläne ist verständlich, wann und wo die Vorlesungen stattfinden. Das International Office

steht täglich für Fragen zur Verfügung. Sie beantworten die Fragen zügig und auch bürokratische Dinge liefern schnell ab.

4. Alltag/Freizeit

Ausgangsmöglichkeiten:

Zu Beginn des Semesters haben die Mentoren einige Unternehmungen organisiert, die geholfen haben alles besser kennenzulernen. Es gibt eine Straße mit diversen Bars (Mariacka Street) sind und auch Clubs gibt es genügend zur Auswahl. Es gibt einen großen Park mit Zoo und Freizeitpark. Sonst gibt es eine riesige Galeria mit Shops und Essensmöglichkeiten. Auch gute Restaurants gibt es dort. Zum Wintersemester ist im Stadtzentrum ein kleiner Weihnachtsmarkt. Es ist soweit alles Fußläufig zu erreichen.

Empfehlungen in Kattowitz:

Hier ist es am besten die Mentoren zu fragen. Diese haben die besten Tipps zum weggehen oder auch für andere Aktivitäten. Sie waren auch immer gerne dabei.

Empfehlungen außerhalb von Kattowitz:

Mit Flixbus kommt man leicht rum in Polen. Städte wie Breslau oder auch Krakau sowie Warschau sind beide mit dem Bus super zu erreichen. Auch der Skiort Zakopane ist nicht allzu weit weg. Des Weiteren ist Auschwitz definitiv ein Muss. Ebenfalls anschaulich sind die Salzmienen die es dort gibt.

Öffentliche Verkehrsmittel:

In der Stadt macht es am meisten Sinn mit der Tram von A nach B zu kommen. Es kostet sehr wenig Geld auch ein 3 Monatsticket lohnt sich für ein 23 Euro zu besorgen. Am besten lädt man sich die App „Jakdojade“ herunter. Dort ist der Fahrplan einzusehen und auch Tickets kann man sich kaufen. Das Wohnheim ist mit dem Bus zu erreichen und dauert immer zwischen 30 und 45 Minuten, je nach Verkehr. In andere Städte macht es mit dem Flixbus am meisten Sinn.

5. Fazit

Ich würde persönlich sagen, dass Auslandssemester war ein voller Erfolg. Ich habe sehr viel positive Erfahrungen gemacht. Ich habe viele neue Freunde aus Europa gefunden und diese intensive Zeit wird uns immer verbinden. Das Gefühl „Europa“ hat sich definitiv gesteigert dadurch. Die Stadt ist klein hat aber ausreichend zu bieten für die kurze Zeit. Es ist günstig somit hat man mehr Geld für Freizeitaktivitäten oder auch für Reisen in Europa. Schade ist nur, dass ich nicht ganz so viel Kontakt zu polnischen Studenten hatte, wie ich es mir erhofft hätte. Es gibt kein spezielles Erlebnis, was heraussticht, sondern das Gesamtpaket hat gestimmt. Ich kann nur jedem empfehlen diese Erfahrung selbst zu erleben.

6. Bilder



Abbildung 1 Krakau

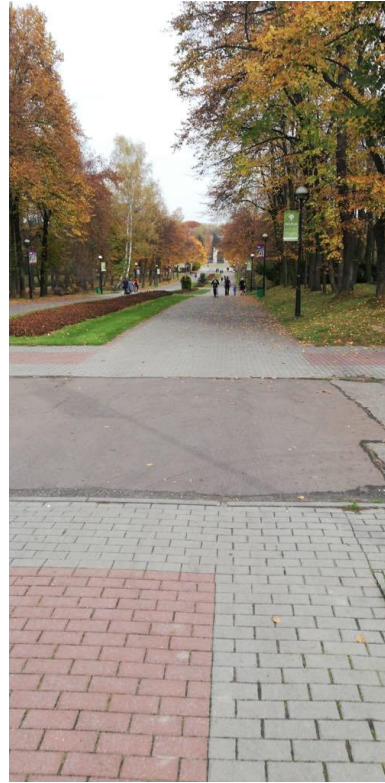


Abbildung 2 Slesia Park



Abbildung 3 See in Zakopane